

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Turnfest  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461619>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# T U R N F E S T

In Reihen marschiert, die Augen gerichtet,  
Die Sehnen gestrafft, die Muskeln gezüchtet,  
Gefügt in gefälliger Formen Bann,  
So schreiten sie fröhlich, Mann für Mann.

Gestählte Kraft wird flüssig und biegsam,  
Das eben noch steif sich reckende schmiegsam,  
Das Schwere wird von leichtem Gefieder  
Getragen, dem inneren Schwunge der Glieder.

Und alles schwebt in stolzen Figuren,  
Aus eigenem Antrieb schwingende Uhren,  
Die Kraft ermessen, das Maß erwogen,  
Geschnellt von des Willens federndem Bogen.

Die Körper entfliegen und kehren wieder,  
Zum Himmel strebend, zur Erde nieder,  
Sich drehend, stehend, geschmeidig wendend,  
In Ruhestellung das Kunstwerk endend.

Und wieder marschieren unendliche Reihen,  
Des Sieges festliche Stunde zu weihen,  
Die Muskeln gespannt, die Sehnen gestrafft,  
Zu singen das jubelnde Lied der Kraft.

8. 9.

## Lieber Rebelspalter!

An der Mustermesse in Basel schmückte  
ein Aussteller seinen Regenmantelstand  
mit folgenden Aufschriften:

„Rein Gummi, trotzdem dauerhaft!“  
Und weiter unten:

„Weil kein Gummi, darum dauerhaft.“

Was tut man nicht, um trotzdem und  
darum die Leute nicht naß werden zu  
lassen.

\*

Am Bahnhofbrünnchen in Sarmen-  
storf steht geschrieben: „Bei Frostgefahr  
Wasser entleeren“.

\*

Ein Berslein fand ich im Beschwerdebuch  
eines Hotels in St. M. Es lautet:

Nach der Sauf- und Fresserei,  
Verlangt' ich zu bezahlen.

Da hat es mich gepurzelbaunt,  
Ein über's andermalen! Panagoti

\*

K.: „Ja, ja, die Frauen sind alle ver-  
schieden...“

S.: „Meine leider noch nicht.“

\*

Kurz vor der Maturität wurde ich  
einmal auf dem Heimweg von der Schule  
vom Prorektor beim Rauchen erwischt.  
Mit strengem Gesicht kommt er auf mich  
zu und sagt: „Wüssed Sie nid, daß uf  
em Schuelweg 's Rauche verbote-n-isch?“

„Entschuldiged Sie, Herr Profässer,  
aber ich bi uf em Heiweg.“

„Sm, so; was wänd Sie schtudiere?“

„Jurist, Herr Profässer.“

„So, das wird wol 's bescht si!“

## Turner

Mit weißen gebügelten Hosen  
und einem Blumenstrauß  
von Nelken und Mimosen  
ziehn sie zum Kampf hinaus.  
Mit Lorbeer und mit Eichen  
sehn sie sich schon geziert,  
mit dicken Arm- und Scheichen,  
im Blatt photographiert.  
Mit Blechmusik und Fahnen  
am Bahnhof abgeholt,  
von allen Untertanen  
bejubelt und bejohlt.

Die Kirchenglocken läuten,  
es tönt durchs Dorf hinaus,  
und Scharen sie begleiten  
bis zum Gemeindehaus.  
„Sie“ hängt an seinem Arme  
Als eine Heldenbraut,  
mit selgem Heldencharme.  
sie zu dem Helden schaut —

ein müder blasser Wanderer  
mit einem Hosenflüß, —  
den Kranz, den hat ein Andrer, —  
kehrt mancher dann zurück.

Ich kann nicht weiter singen,  
das Herz tut mir zu weh,  
wenn ich die vielen Hosen  
und wenigen Kränze seh!

\*

## Was Frauen sagen:

„Was die Männer können, können wir  
auch! Die Männer können überhaupt  
nichts!“

## Was Frauen nicht sagen:

Etwas Schlechtes wird nicht nachge-  
macht, nicht kopiert. Die Frauen aber  
machen den Männern alles nach. Folg-  
lich ist der Männer Werk gut! Web.

## Aus einer Polizeiverordnung

§ 5. Der Badaufscher ist befugt, un-  
anständig Bekleideten den Eintritt in die  
Badanstalt zu verwehren.

§ 7. Es ist den Männern bezw. den  
Frauen untersagt, in das Frauen- bezw.  
das Männerbad einzudringen. Zu diesem  
Zweck dient das Familienbad. Dort ist  
der Verkehr der Geschlechter gestattet.

\*

## Aus dem Mahnbrief eines Schneidermeisters

Sie tragen zwei Paar Hosen, die Sie  
noch nicht regliert haben. Ich bitte Sie,  
das auf beiliegendem Einzahlungsschein  
zu tun.



## Bahnhof-Buffer

Inhaber: S. Scheidegger-Hauser

Erstklassig in  
Küche und Keller

**BERN**

Kleine Säli  
Sitzungszimmer